

Bericht

Bericht auf der 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Antidis-Team

Titel: Kyra und Nejla

1 **Stellungnahme der Antidis-Beauftragten Kyra und Nejla zum problematischen Umgang**
2 **mit Frauen-Schlafplätzen auf der MV**

3 Hallo zusammen,

4 leider mussten wir im Vorfeld der Mitgliederversammlung feststellen, dass das
5 Orga-Team in Bamberg nicht vorhat(te), Frauenschlafplätze einzurichten. Warum
6 finden wir das nicht in Ordnung?

7 Kyra hat frühzeitig genug Vitus aus Bamberg kontaktiert, um mit ihm alles bzgl.
8 Toiletten und Schlafräume abzusprechen, darüber hinaus hatte sie vor, ein
9 Awareness-Team aufzustellen und einen Leitfaden erstellt. Diese Arbeit wurde in
10 Bamberg nicht honoriert, sondern übergangen; der Kommentar von uns beiden, es
11 sei nötig, auch separate Frauenschlafräume einzurichten, wurde übergangen. Wir
12 haben geplant, Frauen- und Queer-Schlafräume einzurichten. Wir können dieses
13 Vorgehen an keiner Stelle verstehen, weil auch nicht versucht wurde, mit uns in
14 Kommunikation zu treten. Zudem wurde Kyra zu keiner Zeit über Gesprächsinhalte
15 des Vorstandes, von AS-Seite oder Bamberg, dass bereits ein Awareness-Team
16 parallel aufgestellt wurde, informiert. Erst durch eigene Nachfrage eine Woche
17 vorher, wurde ihr dies mitgeteilt. Die Intransparenz und mangelnde
18 Kommunikationsfähigkeit ihrer Person ggü. empfindet sie als sehr respektlos - so
19 hätte sie sich, trotz der jetzigen Situation, nicht davor gedrückt, ihrer
20 Aufgabe als Antidis-Beauftragte nachzukommen. Es ist politisch falsch,
21 Antidisbeauftragte in ihrer Funktion nicht wahrzunehmen. Wir halten es für
22 wichtig, Frauen ihre eigenen (Schlaf-)Räume zuzugestehen. Das Ganze geht in
23 FLINT-Räumen definitiv nicht gut auf, da es in intimen und privaten Bereichen
24 des Frauenlebens wichtig ist, sich sicher zu fühlen. Viele Frauen wollen und
25 benötigen ihre eigenen Räume unter Frauen – das muss der Verband akzeptieren,

26 das müssen Leute akzeptieren, die sich als Nicht-Frauen (Männer, nicht-binäre
27 Personen) verstehen. Dass hier der Vorwurf einer Transfeindlichkeit gemacht
28 wird, ist inhaltlich zudem unlogisch, da sich nicht-binäre Personen explizit
29 nicht einem Binär-Geschlecht Frau-Mann zuordnen und so fragwürdig ist, warum sie
30 Zugang zu einem Frauen(schlaf)raum erhalten sollten, der sich klar am Frausein
31 orientiert. Es ist ein Armutszeugnis für den Verband, dass Frauen im Verband das
32 rechtfertigen müssen und dafür kämpfen müssen, da ihnen ansonsten entgegnet
33 wird, transfeindlich zu sein. Das zeigt gut auf, wie verschoben und
34 zusammengedichtet die Debatte verläuft und wie der Vorwurf der Transphobie hier
35 zu einer aufgeblasenen Phrase für Leute wird, die Bock haben auf Dominanz,
36 Deutungshoheit und eine Atmosphäre, die garantiert keine progressiven Inhalte
37 hervorbringt – vielmehr das Gegenteil, nämlich eine frauenverachtende Praxis, in
38 der Frauen ihre Räume entzogen werden und darüber hinaus Menschen - egal,
39 welchen Geschlechts - Angst haben, Gegenpositionen zu äußern.

40 Wir weisen zudem drauf hin, dass wir es obiger Positionierung genauso im Falle
41 der Diskussion um die Mail Hannovers halten, in der von einigen Menschen
42 vorgeworfen wird, transfeindliche Inhalte verbreitet zu haben. Argumentiert wird
43 der Vorwurf damit, dass der ASTa Uni Hannover nach einer Frauenquotierung des
44 letzten Antidis-Teams gefragt hat. Wir finden den Vorwurf ärgerlich und
45 verletzend, da wir uns gegen jedwede Menschenfeindlichkeit, als die wir
46 Transfeindlichkeit auch fassen, stellen und diese politisch bekämpfen. Wir
47 fordern alle Beteiligten auf, sich respektvoll gegenüberzutreten und keine
48 inhaltsleeren Vorwürfe anzuführen, in denen der_die Sprecher_in ihr Gegenüber
49 nicht als gleichberechtigte_n Diskussionspartner_in akzeptiert. Zudem weisen wir
50 daraufhin, dass es uns wichtig ist, nachzuvollziehen, wie Leute dazu kommen,
51 eine Trans- und Nicht-Binär-Feindlichkeit auszumachen und wünschen uns hier eine
52 nah an den Inhalten geführte Debatte.

53 Darüber hinaus erachten wir es als dringend, zu diskutieren, inwiefern Inhalte
54 im Verband zensiert wurden (z.B. Mails) - da es hierbei um die Missachtung
55 demokratischer Grundsätze geht - und inwiefern Debatten so geführt werden, dass
56 Menschen, deren Gegenposition nicht vertreten wird, nicht angehört werden. All
57 das haben wir entweder durch Austausch über unsere Funktion als Anti-D.s oder
58 selbst an unseren eigenen Personen erfahren und finden das für einen Verband,
59 der sich nach außen deutlich an demokratischen Grundsätzen orientiert,
60 verheerend.